

GENUSSLAND

Zum Fest eine Box voll mit regionalen Köstlichkeiten

Ein Geschenk, das Freunde bereitet sowie aus der Region und zugleich der Umwelt zugute kommt: So eines ist eine Weihnachtobox aus dem Genussland OÖ. „Produkte aus dem Genussland Oberösterreich werden in den Regionen von Familien- und Handwerksbetrieben hergestellt. Sie verwenden regionaltypische, nachhaltig produzierte oder fair gehandelte Zutaten und kreieren daraus Köstlichkeiten, die nicht nur Genuss, sondern auch Wertschöpfung bringen. Diese fließt durch Investitionen und nachhaltige Bewirtschaftung zurück in die Regionen – echte Kreislaufwirtschaft eben“, sagt Agrarlandesratin Michaela Langer Weninger.

Die Genussland-Weihnachtboxen entstehen in Zusammenarbeit mit dem Unternehmer Thomas Höfer aus Schlierbach. „Es ist für uns eine Auszeichnung, die Genussland-Weihnachtboxen auf den Markt bringen zu dürfen“, erklärt Nahversorger und Biofood-Binzerl Geschäftsführer Höfer.



Die Boxen gibt es in drei Varianten.

BRAUCHTUM

Christbaum und Friedenslicht für die Hofburg aus OÖ



Eine Abordnung brachte Musik, Tanne und Friedenslicht nach Wien.

Oberösterreich brachte Weihnachten nach Wien: In feierlicher Atmosphäre über gab Landeshauptmann Thomas Stelzer kurzlich in der Hofburg den traditionellen Christbaum an den Bundespräsidenten. Die rund vierzig halb Meter hohe Nordmann-Tanne stammt aus Stroheim und wurde von den OÖ Christbaumbauern gespendet. Schül er der Musikvolksschule Leonding umrahmten die Feier, bei der auch das Friedenslicht aus Bethlehem überreicht wurde und zwar vom dies jährigen Friedenslichtkind Florian Mitter aus Vorderweißenbach.



ABSICHERUNG

Bodenschutz nur mit klarem Budget

Die natürliche Ressource stellt neben Wasser die wichtigste Wirtschaftsgrundlage für Bäuerinnen und Bauern dar – und dient der gesamten Bevölkerung.

Die Bedeutung des Bodens starker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken: Das will Oberösterreichs LK Präsident Franz Waldenberger, und zwar nicht nur am internationalen Tag des Bodens (5. Dezember). „Schließlich spielt er eine entscheidende Rolle für die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln“, so Waldenberger. Erosionsschutz habe wachsende Bedeutung – und damit auch die Finanzierung der dafür notwendigen Agrarumweltmaßnahmen: „Der Klimawandel verschärft die Bodenerosion zunehmend, weshalb Österreichs Landwirtschaft auf eine verlässliche Unterstützung durch die Gemeinsame Agrarumweltmaßnahmen ist.“ Er warnt eindringlich vor einer möglichen Kurzung oder Ver-

auschung der EU-Agrarmittel im Zuge eines geplanten gemeinsamen Finanztopfes. Im derzeit vorliegenden Entwurf der EU-Kommission plant Brüssel ab 2028 die Zusammenführung der bisherigen Agrarfonds mit anderen Fonds in einem allgemeinen „Single Fund“ ohne klare Zweckbindung. Die Landwirtschaftskammer OÖ ist überzeugt: Dies gefährdet zentrale agrarpolitische Errungenschaften wie das Agrarumweltprogramm Opul und damit auch wesentliche Maßnahmen im Boden- und Erosionsschutz.

„Der Erhalt fruchtbaren Bodens ist eine unverzichtbare Investition in die Zukunft, die stabile Förderprogramme und praxisnahe Rahmenbedingungen erfordert. Deshalb spreche

ich mich vehement für klare Zweckbindungen und den Erhalt eines eigenständigen Agrarbudgets aus“, betont LK-Präsident Achleitner.

Raumordnungspolitik für mehr Nachhaltigkeit

Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner verwies am Weltbodenstag auf Oberösterreichs „nachhaltige Raumordnungspolitik“. „Mit der mittlerweile dritten regionalen Grünzone werden schon 66.000 Hektar Grünzona vor einer Umwidmung in Bauland geschützt. Das ist deutlich mehr als es

Wirksamkeit belegt

Untersuchungen des Bundesamtes für Wasserwirtschaft belegen, wie effektiv bodenschonende Raumordnungsmaßnahmen den Bodenabtrag reduzieren. So kann der Einsatz von Mulch- und Direktsaat den Verlust fruchtbaren Erde um 50 bis 60 % verringern. Qualitativ hochwertige Winterbegehrungen senken die Erosion um rund 70 %. Bei der ganzjährigen Bodenbedeckung reduziert sich der Abtrag sogar um bis zu 90 %, erklärt Achleitner.

gewidmetes Bauland in unserem Bundesland gibt“, so Achleitner. Das jüngste Update zum Flächenmonitorings-Bericht zeige, dass Oberösterreich im Bundesländervergleich nach Wien den zweithöchsten Rückgang der Flächenanspruchnahme pro Einwohner aufweist. „Dies ist umso bemerkenswerter, als Oberösterreich auch das zweitstärkste Revölkerungswachstum verzeichnet“, so Achleitner. Das hege, dass hierzulande die Entkopplung der Flächenanspruchnahme vom Bevölkerungswachstum gelungen sei. Konkret sei die Flächenanspruchnahme pro Einwohner in Oberösterreich von 2022 bis 2025 um 5,1 Quadratmeter pro Einwohner zurückgegangen.

Baulandreserven erfolgreich mobilisiert

Das beste Bauland sei jenes, das nicht neu gewidmet werden müsse, sondern in Nutzung gebracht werden könnte. „Seit 2022 konnten 550 Hektar an Baulandreserven in Nutzung gebracht werden, das entspricht einer Fläche von rund 770 Fußballfeldern, die somit nicht neu gewidmet werden mussten“, erklärt Achleitner.

TIPP DER WOCHE

Winterluft: Von UV-Schutz bis Augenyoga

Ob beim Spazieren durch kalte Luft, beim Arbeiten im warmen Büro oder beim Autofahren in der Dämmerung – Augen müssen im Winter viel leisten.

■ Augenvega mit der 20/20 Regel: Alle 20 Minuten für 20 Sekunden 20 Meter in die Ferne blicken, um die Augen stärker, als vielen bewusst ist. Mit simplen Tricks und dem richtigen Schutz kann man dem entgegenwirken. Den Blick vom Bildschirm zur eigenen Nase und dann langsam in die Ferne gleiten lassen. Dieser Wechsel zwischen Nah- und Fernsicht entlastet die Augenmuskulatur und beugt Ermüdung vor.

■ Sonnenbrille bei Schneefall und heim Ternsehen oder Computer: eine leichte Tönung oder Blaulichtfilterbrille schützt draußen vor blendendem Schneelicht und drinnen vor blauem Licht von Bildschirmen. Augenoptiker empfehlen Gläser mit integriertem UV- und Blaulichtschutz – für gesunde Augen, weniger Ermüdung und stylisches Design.

■ Heizungsluft ausgleichen: Tränkende Heizungsluft reizt die Augen, besonders bei Kontaktlinsen. Zimmerpflanzen, ein Raumluft-Befeuchter oder eine kleine Schale Wasser auf der Heizung erhöhen die Luftfeuchtigkeit spürbar. Zusätzlich stabilisieren befeuchtende Augentropfen oder künstliche Tränen den natürlichen Tränenfilm.



Draußen bei Kälte sollte man seine Augen bestmöglich unterstützen.